

Halle

Mörderische Leidenschaft

Für AXEL KÖHLER ist Verdis **MACBETH** mehr Liebesdrama als bluttriefender Politthriller. In seiner Open-Air-Inszenierung im Innenhof der Hallenser Moritzburg beschwört der Regisseur in faszinierenden Bildern Affekte und Gefühle zweier bis zum Ende unlösbar miteinander verbundenen Menschen. Liebe, Hass, Machtgier, Eitelkeit bestimmen ihr Sein. Die Mordslust und die sie fesselnde mörderische Leidenschaft treiben beide in Wahnsinn und Tod. Für die Macht opfert Macbeth den Freund Banquo, mordet Duncan, angestachelt und getrieben von Lady Macbeth. Die Szenen zwischen den Beiden werden durch ROMELIA LICHTENSTEIN als sängerisch wie darstellerisch dämonisch auftrumpfende Lady in blutroter Königinnen-Robe und KARSTEN MEWES als von Machtgier und Skrupel getriebener Macbeth musikalisch (vor allem im großen *Lamento*-Schlussgesang und dem Duett mit Banquo) und durch ein an Intensität kaum zu überbietendes Spiel zu beeindruckenden, emotional bewegenden Momenten dieser Aufführung. Sie stellt einmal mehr nicht nur die Leistungsfähigkeit der Staatskapelle unter KARL-HEINZ STEFFENS, sondern vor allem in den effektiv choreografierten Hexenszenen die Qualität des durch Extrachor verstärkten Opernchores (Einstudierung: JENS PETEREIT) unter Beweis. HARTMUT SCHÖRGHOFER hat in die Architektur der Moritzburg mit einem Steg und einer bis in die Wipfel einer Uralt-Linde hineinreichenden Schräge einen faszinierenden Bühnenraum geschaffen, den Axel Köhler wohldurchdacht für effektvolle und detailgenau inszenierte große Auftritte von Hexen, Festgesellschaft, Soldaten und Häftlingen nutzt. Die Inszenierung beschwört den Geist des „Elisabethanischen Theaters“ der Shakespeare-Zeit durch zwei erfundene Figuren, die als Narren durch das blutrünstige Geschehen geistern und die Handlung kommentieren bzw. weitererzählen. Musikalisch triumphieren Solisten, Chor und vor allem die Staatskapelle. Karl-Heinz Steffens modelliert einen dramatischen Verdi-Klang. Wunderbar ausmusiziert die wechselnden Kombinationen von Blech- und Holzbläsern, Streichern und Schlagwerk. Höhepunkt der Aufführung ist die Schlafwandler-Szene der Lady Macbeth. Romelia Lichtenstein macht daraus eine ergreifende Opernszene, ausdrucksvoll mit voluminöser, höhensicherer Stimme und dem Mut auch zur Hässlichkeit im traumatischen Gesang. KILYAN PARK singt einen beeindruckenden Banquo und RALPH ERTEL stimmschön den Macduff. Nicht zuletzt durch die stilvollen, historischen Kostüme von ANDREA EISENSEE hat diese Inszenierung, die auch im Opernhaus Halle weiter zu sehen ist, einen besonderen Schauwert. - Herbert Henning -